

# Den Keller dicht machen

Oft sind Unwetter Schuld an überschwemmten Kellern, manchmal sind Baumängel die Ursache. VON URSULA HORVATH

**S**chwere Unwetter in der Buckligen Welt, ein Tornado über Tulln und Klosterneuburg. Ganze Ortschaften standen unter Wasser. Die Feuerwehr in Niederösterreich ist im Dauereinsatz, um die Spuren der Verwüstung zu beseitigen.

**IST DER KELLER ÜBERSCHWEMMT**, muss das Wasser so schnell wie möglich abgepumpt werden. „Rufen Sie sofort eine Wasserschaden-Sanierungsfirma wie Belfor oder Munters oder einen Installateur,

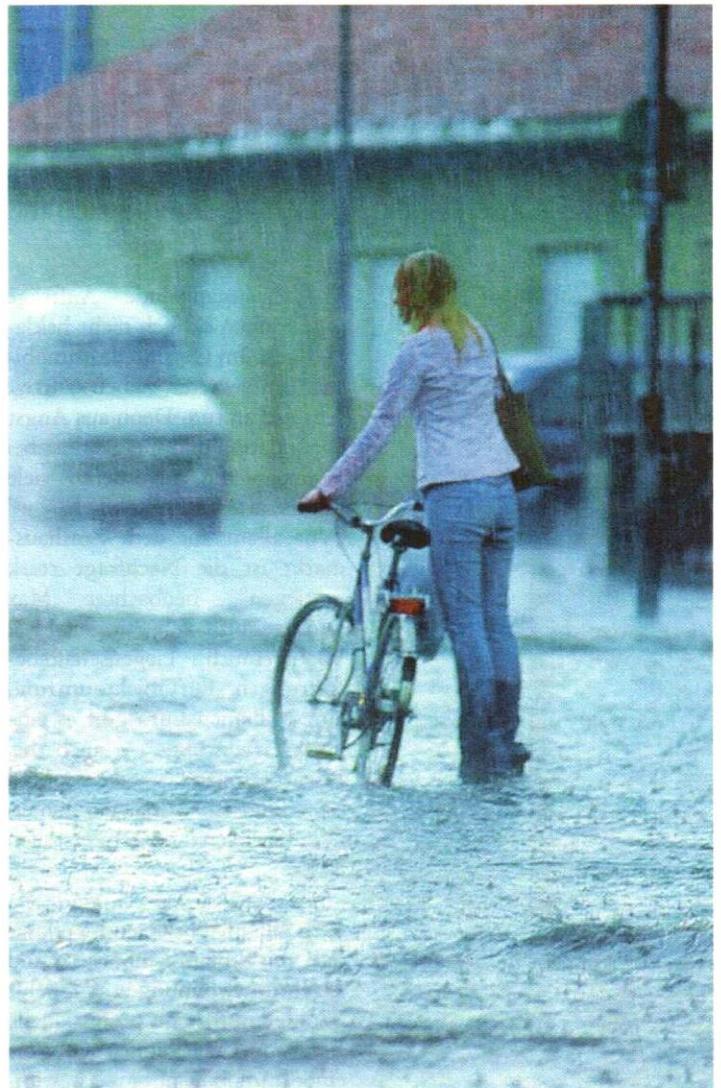
der über eine entsprechende Pumpe verfügt. Auch bei der Versicherung muss der Schaden sofort gemeldet werden. Lässt man sich zu lange Zeit, kann es sein, dass die Versicherung nicht zahlt“, erklärt der Bausachverständige Günther Nussbaum. Dann muss rasch der Fußboden-Aufbau kontrolliert werden. Nasser Dämmstoff beginnt nämlich leicht zu schimmeln. „Mit Entfeuchtungsgeräten wird trockene Luft in den Fußboden-Aufbau geblasen und gleichzeitig wird die Feuchtigkeit abgesaugt“, so Nussbaum.

**DOCH NICHT IMMER** ist ein Hochwasser Schuld an einer Katastrophe. Häufig ist Wasser im Keller das Ergebnis von Baumängeln. Damit der Keller trocken bleibt, sollte man beim Hausbau einige Punkte beachten. Vor Baubeginn muss je-

**„Bei Wohnnutzung muss auch ein wasserundurchlässiger Beton abgedichtet werden.“**

Günther Nussbaum, Bausachverständiger

denfalls eruiert werden, ob es Grundwasser gibt und wie hoch es steigen kann. Architekt oder Baumeister sollten sich darum kümmern und den Grundwasserstand bei der Kellerplanung entsprechend berücksichtigen.



Heute werden Keller von Einfamilienhäusern in den meisten Fällen nicht mehr gemauert, sondern aus Dichtbeton gefertigt. „Nutzt man den Keller als Wohnraum, muss

auch ein wasserundurchlässiger Beton abgedichtet werden“, betont Nussbaum. Denn auch wenn Wasser in flüssiger Form keine Chance hat, diffundiert die Feuchtigkeit in Gasform durch die Wand. Während nämlich die Erde kühl und feucht ist, ist die Luft im Inneren des Hauses warm und trocken. Eine Dampfsperre ist daher auch bei WU-Beton wichtig. Sonst kommt es später zu Schimmelbildung.

Wo Bodenplatte und Kellerwand aneinanderstoßen, entsteht eine Fuge. Um hier Wassereintritt zu vermeiden, wird ein Fugenband eingesetzt. Wo Rohre und Kabel die Außenmauer durchdringen, muss man ebenfalls auf entsprechende Dichtungen achten.

Bei Hochwasser sind konventionelle Kellerfenster kritisch. Anbieter wie die Firma Aco haben spezielle Leibungsfenster im Programm, die sich selbst bei großem Wasserdruck nicht verformen.

„Machen Sie den Keller so dicht wie möglich“, rät Marin Lackner von Aco. „Und zwar von Anfang an.“ Denn was man beim Hausbau versäumt, kann man später nur schwer nachholen. □

[www.bauherrenhilfe.org](http://www.bauherrenhilfe.org)  
[www.aco-passavant.at](http://www.aco-passavant.at)